



KOLUMNE

## »Benzinfresser«

VON ACHIM STEINER

Vor ein paar Tagen war ich in einer europäischen Metropole überwältigt von all den Mercedes, BMW und Porsche. Wäre nicht der Rede wert, wenn das in Frankfurt gewesen wäre, aber es war in London. Ein Beweis, dass deutsche Autos bei britischen Käufern noch immer sehr beliebt sind. Aber wird das in Zukunft auch so sein? Oder wird es deutschen Autos gehen wie dem **T-Rex, einem Spitzenmodell**, das beim Klimawandel vor 65 Millionen Jahren ausstarb – und die Welt leichtfüßigeren Lebewesen überließ? Die EU-Kommission hat neue Abgasstandards angekündigt: Die **Emission von Treibhausgasen** soll um 20 bis 30 Prozent reduziert werden. Weltweit. Der Druck auf die Industrie wächst. Es gibt erste Opfer. Benzinfresser in den USA werden durch sparsamere Importe ersetzt. Ford und Chrysler bangen um ihre Existenz. Eines der wenigen Autos mit Warteliste in den USA ist der Toyota Prius, ein Hybridfahrzeug. Deutsche Autohersteller lagen immer vorn bei der Entwicklung neuer Technologien. Dieser Vorsprung wird gerade in einer Welt, deren Klima sich ändert, darüber entscheiden, welche Unternehmen überleben. Achten Sie also beim Autohändler auch auf den Benzinverbrauch! Das ist gut für den Planeten, fürs Portemonnaie, für die deutschen Autohersteller und die Jobs in der Branche. *Achim Steiner ist Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms*

### SCHNITTMENGE



**OTTFRIED FISCHER**

will den Gürtel nicht mehr enger schnallen

**JÜRGEN PETERS**

**GURBANGULY BERDYMUCHAMMEDOW**  
(Turkmenen-Chef) will unfehlbar sein

### WISSEN

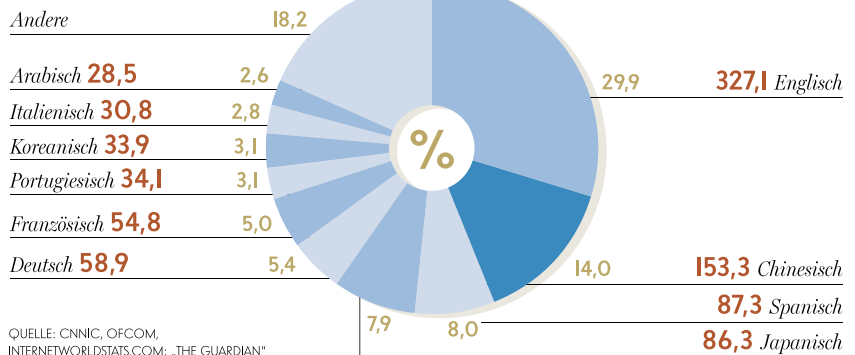
## WELTMACHT AUCH IM WEB

Schon in zwei Jahren wird China die USA als das Land mit den meisten Internetnutzern auf der Welt ablösen, schätzt das chinesische Internetinformationszentrum. Da nirgendwo freier als im Netz Meinungen geäußert werden können, konzentriert sich der Kampf der Kommunistischen Partei Chinas gegen kritische Bürger zunehmend auf die Internetnutzer.

### CHINA – IM NETZ AUF DEM VORMARSCH

Internetnutzer nach Sprachen, gesamt 1,09 Milliarden

Angaben in Millionen



### INLAND

## Opferperspektive

Am Montag hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, die einstige Terroristin Brigitte Mohnhaupt auf Bewährung freizulassen. Die Entscheidung ist umstritten, vor allem bei den Angehörigen der Opfer. Am 20. Februar erscheint bei Piper das Buch „Für die RAF war er das System, für mich der Vater“. Anne Siemens hat sich erstmals mit der RAF aus Perspektive der Opfer befasst.



**VANITY FAIR** Wie haben Sie die Angehörigen für Ihr Buch gewonnen?

**ANNE SIEMENS** Ihnen geht es darum, den Blick auf die ganze Geschichte der RAF zu ermöglichen. Zu einer ernsthaften Auseinandersetzung gehört die Frage: Wer waren die Menschen, die zu Opfern wurden? Die Angehörigen – unter ihnen zum Beispiel Hanns-Eberhard Schleyer und Christa Baronnin v. Mirbach, deren Ehemann 1975

in Stockholm ermordet wurde – und auch die Opfer der „Landshut“-Entführung wollen durch ihre Berichte der Tendenz zur Verklärung und Verharmlosung der RAF, dieser Robin-Hood-Romantik, etwas entgegensetzen. Viele wünschen sich auch von den Medien einen kritischeren Umgang mit der RAF.

**VF** Wie stehen die Hinterbliebenen zum Thema Begnadigung?

**A. S.** Keiner stellt den Rechtsstaat und seine Mittel infrage. Aber es gibt die Kritik, dass Täter aus der RAF sich nach ihrer Begnadigung in der Öffentlichkeit ohne aufrichtige Distanz zu ihren Taten zeigen, ihre Äußerungen zu oft nach Rechtfertigung klingen. Es gibt auch andere Kritikpunkte – etwa, dass aus den Reihen der RAF bis heute Fragen nicht beantwortet werden wie: Wie hat die Gruppe die Opfer ausgewählt? Und: Hat sie sich überhaupt mit den Personen befasst, deren Tod da beschlossen wurde? □